ZOORZI-TURNER

Nr. 233 / August 2012
Erscheint 6 x jährlich Februar/April/Juni/August/Oktober/Dezember

Offizielles Vereinsblatt des TV Zurzach für folgende Riegen:
Fitness, Handball, Männer, Senioren-Allround (SAR), Ski, Unihockey, Volleyball, Wander, Jugendabteilungen Jugi, Mini-Handball, Volleyball, Leichtathletik-Club, Damenturnverein, Männerturnverein (MTV)

Beach-Handball

Die Beachqueens haben am Master Finals in Portugal das Halbfinal erreicht und positiv überrascht. Die Bronzemedaille verpassten sie nur hauchdünn.

Das EBT Master Finals der Frauen und Männer im portugiesischen Lagoa war für die Beachqueens das zweite EBT Finale seit der Vereinsgründung. Letztes Jahr hatte es in Malaga (Spanien) nur zum undankbaren achten Schlussrang gereicht. Das Ziel für 2012 war klar: das Halbfinale. Dazu brauchte es für das Team des Beachhandballvereins Wasserschloss, in dem auch einige Zurzibieterinnen stehen, in den drei Gruppenspielen zwei Siege.

Im Halbfinal gegen den Titelverteidiger
Der Halbfinalgegner am Sonntag war kein unbekannter. Die Kroatinnen von *Detono Zagreb* sind willkommene Gäste an Schweizer Beachhandballturnieren und amtierender EBT Champion. Die Beachqueens holten in der ersten Halbzeit einen Rückstand auf und führten bis 30 Sekunden vor Abpfiff mit zwei Punkten. Durch einen unglücklichen Ballverlust und Verteidigungsfehler offerierten sie den Kroatinnen aber noch eine Penaltychance. 18:18 stand es, als das Halbzeitsignal ertönte, somit musste die Halbzeit im *Goldengoal* entschieden werden. Detono Zagreb erzielte das für die Beachqueens unglückliche 19:18. Für den Finaleinzug mussten die Beachqueens die zweite Halbzeit gewinnen. Beide Fronten kämpften wie die Löwen. Die Kroatinnen schossen sich dank grösserer Erfahrung und mehr Selbstvertrauen mit einem sehr knappen 10:8-Sieg ins Finale. Die Enttäuschung der Beachqueens war zwar riesig. Allerdings haben sie viel mehr erreicht, als alle Kritiker ihnen zugetraut hatten.

Bronze zum Greifen nah
Im Spiel um Platz drei trafen die Beachqueens wieder auf die Deutschen von *Bumblebee Wildeshausen*, welche ihr letztjähriges Resultat (Rang 4) unbedingt verbessern wollten. Mit einer souveränen Leistung gewannen die Aargauerinnen die erste Hälfte mit 23:11. Die Bronzemedaille war zum Greifen nah. Doch die Beachqueens zerbrachen am grossen Druck und verloren die zweite Halbzeit mit 6:12 - im Angriff wollte nichts mehr gelingen. Im Shoot-out verwerteten die Deutschen alle Würfe souverän und gewannen verdient die Bronzemedaille. Den Beachqueens kullerten einige Tränen der Enttäuschung die Wangen herunter - so nah waren sie dem Podest noch nie gewesen. Nichtsdestotrotz können die Beachqueens stolz sein auf ihre Leistung. Nur schon die Teilnahme an einem internationalen Turnier ist die Krönung jeder Beachhandballsaison.

Handball

Kompletter Vorstand mit neuer Spitze

Ursula Schläpfer hat das Präsidentenamt von Handball Zurzibiet an Philipp Zimmermann übergeben. Finanziell steht der Verein sehr gut da. Anzusetzen gilt es bei der Nachwuchsarbeit. Die abtretende Präsidentin Ursula Schläpfer zeigte sich an der Generalversammlung im Bohrturm-Vereinslokal vor Kurzem zufrieden mit dem letzten Vereinsjahr. Vor allem freute sie sich, der Versammlung einen kompletten Vorstand zur Wahl vorschlagen zu können. Die über 50 anwesenden Mitglieder wählten den neuen Vorstand dann in Kürze. Damit steht fest: Philipp Zimmermann übernimmt von Ursula Schläpfer den Präsidentenstab. Diese bleibt dem Vorstand erhalten und übernimmt von ihrer Tochter Tamara Schläpfer das Amt des Kassiers.

Vorstand reorganisiert
Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Beda Steinacher (Sponsoring), Alex Strittmatter (Sportchef), Lukas Neff (Events), Christian Binder (Technische Dienste) und Sabrina Rennhard (Aktuarin). Der Verein hat somit die Reorganisation des Vorstandes abgeschlossen. Deshalb verlassen Christoph Brack (Juniorenobmann) sowie die Mini-Leiterinnen Clairette Meierhofer (Bad Zurzach) und Esther Schifferle (Klingnau) zwar den Vorstand. Ihre wertvolle Basisarbeit führen sie aber weiter.

Alte und neue Vorstandscrew: Hinten mit Alex Strittmatter, Sabrina Rennhard, Christian Binder, Philipp Zimmermann, Beda Steinacher, Ursula Schläpfer, Lukas Neff, Tamara Schläpfer. – Vorne: Clairette Meierhofer, Esther Schifferle und Christoph Brack.

Das Vereinsjahr war geprägt von Höhen und Tiefen, wie Ursula Schläpfer in ihrem Jahresbericht festhielt. Die Zusammenarbeit mit dem TV Endingen läuft weiterhin gut. Handball Zurzibiet (HBZ) hat das Vereinsjahr – nicht zuletzt dank erfolgreichem Sponsoring – mit einem finanziell positiven Ergebnis abgeschlossen. Das Vermögen stellt sicher, dass der Verein liquid ist und Rechnungen schnell begleichen kann.

Nachwuchsarbeit verstärken

Klar ist ausserdem: Der Verein verfügt zwar über zwei grosse Mini-Abteilungen in Bad Zurzach und Klingnau. Im Juniorenbereich stellt der Verein aber im Vergleich zu früheren Jahren weniger Spieler. Handball Zurzibiet, der Sitz in Bad Zurzach und Klingnau hat, will deshalb bei der Nachwuchsarbeit ansetzen. Dagegen verfügt er bei den Männer und den Frauen über je zwei Teams mit teilweise grossem Kader.

Die von Tamara Schläpfer präsentierte Jahresrechnung gab zu keinen Kommentaren Anlass. Auf Vorschlag von Revisor Andreas Thut genehmigte die GV die Rechnung und stimmte danach auch dem fast ausgeglichenen Budget fürs nächste Vereinsjahr zu. Schliesslich folgte gleich eine Reihe von Ehrungen für jene, die den Vorstand verlassen oder ihr Traineramt niedergelegt haben. Das waren Kassierin Tamara Schläpfer, Mini-Zurzach-Trainer Geri Meier (20 Jahre Trainertätigkeit) und Nicola Portmann sowie U19-Trainer Manuel Schwager und 1.-Liga-Trainer Rolf Leuenberger. Ausserdem wurde Regula Zimmermann als Revisorin verabschiedet, für sie wird noch ein Ersatz gesucht. Und nicht zuletzt wurde der abtretenden Präsidentin Ursula Schläpfer für ihr grosses Engagement als Präsidentin herzlich gedankt.

Philipp Zimmermann

LC Bad Zurzach durch Sanitas ausgezeichnet

In acht Regionen der Schweiz haben regionale Jurys die Sieger des Sanitas Challenge-Preises 2012 erkoren. Der LC Bad Zurzach hat mit seinem Jugendprojekt „Leichtathletik im Zurzibiet“ auf Anhieb den zweiten Platz erreicht und wurde mit 1000 Franken ausgezeichnet. Mit dem Förderpreis zeichnet Sanitas seit 19 Jahren Vereine und Institutionen aus, die Kinder und Jugendliche nachhaltig motivieren, sich mehr zu bewegen.

In nur drei Jahren eine Jugendorganisation aufzubauen, die innert kürzester Zeit eine ganze Region anzusprechen vermag und innert weniger Monate zu den erfolgreichsten zählt im Kanton Aargau, das haben viele nicht für möglich gehalten. Heute trainieren 75 Jugendliche mehrmals wöchentlich mit zwölf qualifizierten ausgebildeten Leiterinnen und Leitern. Die Zielsetzungen sind überzeugend: Die Sportart Leichtathletik in Events und attraktiven Trainings erleben und Laufen, Springen und Werfen als natürliche Stärken junger Menschen zu verstehen. Die beim Sanitas Challenge-Preis prämierten Projekte bieten Kindern und Jugendlichen ein altersgerechtes Umfeld für Bewegungsfreude und sportliche Erfolge unter Gleichaltrigen. Sie schulen Teamgeist sowie Fairplay und verbinden Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichem kulturellem und sozialem Hintergrund.

Anspruchsvolle Kriterien

Die Voraussetzungen für einen Finalplatz waren hoch. Ein prämierbares Projekt musste strengen Ansprüchen genügen: Es geht über die übliche Vereinsarbeit hinaus und bietet mit einem besonderen Ansatz zusätzliche Anreize. Das Konzept muss klar strukturiert, durchdacht und überzeugend sein. Möglichst viele Jugendlichen sollen zu mehr Bewegung motiviert werden und es haben Kinder aus allen gesellschaftlichen und sozialen Schichten Zugang zum Projekt. Auf die Nachhaltigkeit wurde besonders geachtet.

Warum die hohe Anziehungskraft im LC Bad Zurzach?

Die Ausstrahlung und Attraktivität der Jugendarbeit im LC Bad Zurzach hat viele Gründe. Leichtathletik ist eine Grundsportart und kann von allen Jugendlichen betrieben werden. Der verantwortliche technische Leiter Franz von Arx sieht nicht nur das Vermitteln von Fitnesstraining und Erlernen von technischen Abläufen in den vielseitigen Disziplinen als

Aufgabe, sondern vielmehr das umfassende Coaching der Jugendlichen. Erlernen des Sportes als Ganzes und der damit verbundene persönliche Erfolg sind letztlich die Folge eines Bekenntnisses durch Jugendliche und deren Eltern zu Fairness, Willensschulung, Zuverlässigkeit, gegenseitigem Respekt, Teamfähigkeit, Zeitmanagement, sich aneignen des positiven Denkens, Hilfsbereitschaft und Überwinden des inneren „Schweinehundes“. Die Jugendlichen lernen Ziele zu setzen und in kleinen Schritten zu verwirklichen. Sie werden geschult im Differenzieren, was in ihrem jungen Leben wichtig ist und was nicht. Sie sollen in der Lage sein, das Richtige zu erkennen. Die Sinne für das Schöne zu schärfen. Denn nur Menschen mit einer Ausgeglichenheit und ohne Sorgen im Herzen sind zu schulischen, sportlichen und beruflichen Höchstleistungen in der Lage. Das Erreichen des idealen physischen und psychischen Leistungszustandes wird im LC vermittelt.

Vielseitigkeit kam bei der Jury gut an

Das Jahresprogramm und die Zielsetzungen des jungen Vereins sind beeindruckend:

- Trainingsangebot im Sommer im Freien und im Winter in der Halle in drei verschiedenen Alterskategorien (U12, U14 und U16/U18).
- Vier Frauen und acht Männer stehen als ausgebildete Trainer zur Verfügung.
- Die periodische Weiterbildung in J+S- und anderen Fachkursen sind selbstverständlich für alle Leiter.
- Die Zusammenarbeit mit den Leichtathleten von der anderen Seite des Rheins, dem Leichtathletikverein Tiengen, und die Benützung der Rundbahn brachte eine länderübergreifende Freundschaft.
- Das einwöchige Trainingslager während der Sommerferien mit attraktiven Events, Ausflügen und Erlebnislektionen sowie der Tag „Spiel ohne Grenzen“ bringen jeweils eine intensive Teamentwicklung.
- Die hochstehenden und dennoch jugendgerechten Wettkämpfe im In- und Ausland werden gut besucht.
- Die Jugendlichen erreichen auf kantonalem und nationalem Niveau immer wieder Medaillen und Auszeichnungen.
- Mehrere Athletinnen und Athleten zählen in ihrer Disziplin zu den Besten im Kanton Aargau.
- Die Eltern sind durch ausführliche schriftliche Kommunikation in die Clubarbeit einbezogen und sie werden als treibende Kraft wahrgenommen.
- Ein fünfköpfiger Vorstand bestehend ausschliesslich aus Eltern der trainierenden Kinder führt den Verein.
- Die Durchführung des Anlasses „Der schnellscht Zurzacher“ zieht sehr viele Jugendliche an. Mit den Schulen Zurzach besteht eine Zusammenarbeit.
- Der Club hat eine hohe Medienpräsenz und ist in der Region bekannt.
- Eine weitere treibende Kraft sind die ehemaligen Leichtathleten des TV Bad Zurzach, die ihre Aktivitäten im Jahre 1985 wegen Leitermangel eingestellt haben.

Der LC weist eigentlich ein Bild auf, das im Gegensatz steht zur heutigen Entwicklung von Vereinen. Die Zahl der Mitglieder nimmt ständig zu, es gibt keine Leiterprobleme, alle Stellen im Vorstand sind besetzt, der Club hat bei allen Anlässen genügend Helfer und es herrscht in den Trainingsgruppen ein ausgezeichnetder Geist. Was will man noch mehr. Sanitas hat mit dem 2. Rang die richtige Organisation ausgezeichnet! Sieger wurde der Kinderzirkus Pittypallatty aus Solothurn. Und das Zurzacher Jugendprojekt wird von einem siebzigjährigen, junggebliebenen Mann geleitet.

Franz von Arx

Der besondere Geburtstag

Es ist ja nicht so, dass man alle Tage einen 80. Geburtstag feiern könnte. Wenn der Jubilar dafür extra aus Neuseeland kommt, soll jeoch richtig zugeschlagen werden. Und so organisierte Rolf Gross im Bohrturm ein kleines Fest, um gemütlich mit den ehemaligen Turnerkollegen gebührend zu feiern.

Die vereinten Grössen von damals posieren für das Gruppenbild

Emil Tellenbach sprengte für die Zurzacher damals alle Leichtathletik-Grenzen. Er war ein begnadeter Läufer, ob Mittel- oder Langstrecken, er lief allen davon, nicht nur den Zurzachern, sondern der ganzen Schweiz. Als typischer Sportler der damaligen Zeit konnte Telli auch bei andern Sportarten eingesetzt werden. Brauchte man einen Handballer, dazumal noch Grossfeld, war Telli dabei. Andere Clubs wurden auf Emil aufmerksam und so wechselte er zum TV Unterstrass. Für diesen Verein holte er 1961 an der Schweizer Meisterschaft sämtliche drei Staffelläufe, 4x100m, 4x 800m und 4x200m. 1977 wanderte er nach Neuseeland aus, dem Land seiner Träume.

Zum Fest stiessen neben den ehemaligen Mitturnern und den jungen Gratulanten des jetzigen Leichtathletikclubs unter der Leitung von Franz von Arx auch die beiden Leichtathletik-Grössen, die beim TV Zurzach gross wurden, Ueli Bächli und Walter Boller. Ueli Bächli war und ist noch immer ein Allrounder. Hoch- oder Weitsprung, Laufen oder Zehnkampf ? Er kombinierte beides und entschied sich für den Hürdenlauf. Prompt holte er nationale Preise und Auszeichnungen. Auf seine Talente wurde man bald auch im Bobsport aufmerksam, seine Startzeiten erwiesen sich als fast unschlagbar. Zwei Mal

wurde Ueli mit Olympia-Silber (Innsbruck und Lake Placid) ausgezeichnet, Gold holte er sich an der EM 1980 in St. Moritz. Nach seinem Rücktritt vom Bobsport nahm er drei Mal am Hawaii-Triathlon teil. Zum Velofahren traf er sich mit Walter Boller auch schon in Mallorca oder auf dem Hockenheimring.

Telli mit der Swiss-Kiwi Yodel Group-Broschüre und zusammen mit Hans Erni, ebenfalls Jubilar

Walter Boller, der dreifache Deutsche Meister im Hochsprung, der heute nach seiner frühzeitigen Pensionierung in Mallorca Radtouren begleitet, liess es sich ebenfalls nicht nehmen, bei diesem Treffen dabei zu sein. Walter Boller war und ist eine Ausnahme-Erscheinung. Er besuchte als Deutscher aus Reckingen die Bezirksschule Zurzach, machte seine Ausbildung in der Schweiz, und trainierte beim TVZ Hochsprung und war einer der ersten, die mit dem Fosbury-Flop die Latte überquerten. Das liess auch in Deutschland niemand kalt und so kam er der Schweiz abhanden. Er wurde dreifacher Deutscher Meister und holte sich zahlreiche internationale Auszeichnungen.

Fachsimpeln unter Leichtathleten

Fosbury-Stil-Studie mit Walter Boller

Die Hürdenläuferinnen bleiben am Boden

Die junge Athletin will hoch hinaus

Gruppenbild der jungen Leichtathleten und ihren Trainern mit den Grössen von damals und einigen Ehemaligen vor der soeben erhaltenen Hochsprunganlage.

Männerturnverein

Unterwegs in Schlucht, Bierbrauerei und Bergwerk

Keiner zu spät, so dass pünktlich um 07:00 Uhr die diesjährige Turnfahrt beginnen konnte. Unser Chauffeur „Sepp“ pilotierte uns zu unserem ersten Höhepunkt, der Wanderung durch die wilde Wutachschlucht. Trotz dem ausgebliebenen Morgenkaffee (jeder dachte der Andere bringe ihn mit!), ging der Marsch Wutach aufwärts trotzdem los.

Langsam ansteigend führte uns der Weg in eine immer wildere Talenge, wo die Jahrtausende immer besser zum Vorschein kamen und jeder daran erinnert wurde, wie kurz ein Menschleben in dieser sichtbaren Zeitspanne ist. Jeder blieb einige Male stehen und bewunderte die unberührte Landschaft, in der die Zeit still gestanden zu schien.

Der Weg schlängelte sich vorbei an bizarren Kalksteinschichten und an der in Natur belassenen Vegetation, immer schön der gurgelnden Wutach folgend, unserem ersten Rastplatz entgegen, der Schurhammerhütte. Jeder war froh für die morgendliche Pause und Wädi konnte endlich seinen „Weissen“ aus dem Rucksack holen, womit seine Angst um die Erwärmung des edlen Tropfens gebannt war.

Gestärkt ging es in flottem Marsch weiter, vorbei an Felshängen, „Naturduschen“, über Brücken, Stock und Stein, wobei an letzterem auch mal einer strauchelte und stürzte. Nach rund 5 Stunden genüsslicher Wanderzeit, war jeder froh, in der Schattenmühle anzukommen, wo der Durst gelöscht und der Hunger gestillt werden konnte.

Dass sich der Bierkonsum zum Mittagessen sehr in Grenzen gehalten hat, liegt wohl daran, dass anschliessend die Bierbrauerei Rogg in Lenzkirch besichtigt wurde, mit dem Hintergedanken, dort den grossen Durst zu löschen. Durch die kundige Führung eines Braumeisters wurden wir in eine alte Tradition eingeweiht. Abschliessend durfte eine Verkostung des Hopfensaftes nicht fehlen. Nur der zusätzlich dazu gereichte „Bierwhisky“ (Schnaps) schien gar nicht allen zu schmecken!

Mit einem vollen „Bierbauch“ ging die Fahrt weiter zum Hotel am Titisee, wo sich jedermann von der Wanderung erholen konnte. Der Tag wurde mit einem sehr feinen 5-Gang Menü abgeschlossen, wobei sich die Einen vor dem Schlafen gehen noch einen wohlverdienten Schlummertrunk genehmigten.

Nach dem Frühstück folgte eine weitere Wanderung, so dass die morgendliche Kalorienzufuhr kompensiert wurde. Danach ging die Busfahrt durch das Bärental nach Freiburg im Breisgau, gefolgt von einer Gondelfahrt hinauf ins Schauinsland, der längsten Umlaufseilbahn Deutschlands. Nach kurzem Marsch erwartete uns eine Bergwerksführung durch das über 800 Jahre alte Silber-, Blei- und Zink- Bergwerk. Dank einer Forschergruppe ist es möglich, dieses enorm grosse Bergwerk mit 22 Etagen und einer Stollenlänge von über 100 km zu besichtigen. Mit Helm, Stirnlampe und Handschuhen ausgerüstet war jeder gespannt, was unsere Führerin in der über zwei- stündigen Führung zeigen wird. Wir zwängten uns durch enge Stollen, durchquerten tropfnasse Kavernen, stiegen über 13 enge Leitern hinunter und hinauf, ein wahrer Fitnessparcours. Der Weg durch das Labyrinth in der Unterwelt schien endlos zu werden und man fragte sich, ob man da jemals wieder hinauskommen wird?

Es wurde uns gezeigt, wie vor 800 Jahren die wertvollen Erze mit Hammer und Meissel in unvorstellbar primitiver Weise abgebaut wurden, wie in der Dunkelheit der Stollen etwas Licht zum Arbeiten erzeugt wurde und wie die Erze ans Tageslicht gebracht wurden. Arbeitsbedingungen, die niemand von uns heute psychisch und wohl auch physisch durchhalten würde. Alle waren froh, mit den vielen Eindrücken das Tageslicht wieder erblicken zu können. Nach dem abschliessenden Mittag-essen im Bergrestaurant war es aber Zeit für den Rückweg nach Bad Zurzach, diesen schönen und erlebnisreichen Ausflug in den nahen Schwarzwald im Gedächtnis. Einmal mehr erlebten wir eine gelungene Turnfahrt 2012. Darum mach mit beim Männerturnverein Bad Zurzach, denn es ist gesellig und hält fit.

Heinz Neeser

SAR

Gelungener Auftakt ins Sommerprogramm

Traditionsgemäss fand am 30. Mai das letzte Hallenturnen statt. Das Leiterteam mit Werner Schaffhauser, Edgar Hüppin, Silvio Schneider und Viktor Vogler konnten bei ihren abwechslungsreichen Lektionen und Spielen stets um die 25 Aktive begrüssen, während das von Kurt Pfister geleitete SAR-Plus Turnen, durchschnittlich 5 – 6 Turner vereinigen konnte.

Im Anschluss an das letzte Training trafen sich alle Mitglieder im Bohrturm zum gemütlichen Schlusshock. Silvio hatte eine perfekte Glut im Cheminée, die Arnold-Würste mundeten auch entsprechend gut. Da mit Hansueli Krieg, Alois Hauser und Richy Helbling

in diesen Tagen gleich drei Kameraden Geburtstag feierten und je eine Runde offerierten, konnten die Getränke gratis abgegeben werden. Den drei Spendern ein herzliches Dankeschön. Der offizielle „Turnerklatsch“ wurde ihnen bereits kredenzt. Nach einem kurzen Rückblick des Präsidenten und dem Ausblick auf das weitere, bevorstehende Sommerprogramm mit einer Wanderung im Albis-Gebiet und der Schifffahrt auf dem Zürichsee, organisiert durch Kurt Pfister und einem Tagesausflug mit dem Car ins Appenzellerland durch Heinz Dietrich, fand der Frühjahrsschlusshock seinen Abschluss.

Start ins Sommerprogramm

Mit einer kommentierten Flughafenbesichtigung am 14. Juni in Kloten ist der Einstieg ins Sommerprogramm glänzend gelungen. Hans Meier hatte schon länger die Idee für diese Besichtigung. Nun machte er Nägel mit Köpfen und besprach mit den entsprechenden Stellen in Kloten bis ins letzte Detail die Exkursion. Die Besammlung der 36 SAR-Teilnehmer erfolgte am Morgen beim Bahnhof Bad Zurzach. Mit der Bahn fuhr die Gruppe bis Bülach und von dort mit dem Postauto vor den Eingang des Flughafens Kloten. Um die neue Terrasse zu erreichen musste die Schleusenkontrolle – teils mit Körperabtastung – passiert werden. Knapp 200 Meter vor der Terrasse führt die grosse Startpiste vorbei. Alle waren gespannt auf den Start der A380, dem weltweit grössten Passagierflugzeug der Singapur Airlines mit 72m Länge und einer Spannweite von 78m. Dann war es soweit, um 12.15h erfolgte die Startphase, die Maschine mit gegen 560 Tonnen Startgewicht kam näher und hob kurz nach der Passage der Terrasse sachte ab. Die Grösse des Flugzeugs täuscht eine vermeintlich langsame Startgeschwindigkeit vor. Die vier Triebwerke empfindet man im Vergleich mit kleineren Maschinen als leiser. Beeindruckt schauten alle der Maschine nach, wie sie im grossen Bogen auf ihre Flugroute schwenkte.

Kommentierte Flughafenrundfahrt

Unterbrochen durch das Mittagessen traf man sich nach nochmaliger Passage der Kontrollschleuse wieder auf der Terrasse für die kommentierte Flughafenrundfahrt. Interessant der Einblick aus nächster Nähe in die verschiedenen Hallen und Hangars für die Frachtabfertigung, Polizei, Feuerwehr, sowie Wartung und Reparatur der Flugzeuge. Auch ein längerer Halt an der Startpiste, wo zeitweise alle drei Minuten ein Flugzeug abhob, wurde geboten. Nach den bleibenden Erinnerungen dieser eindrücklichen Besichtigung erfolgte die Heimreise mit Postauto und Bahn zurück zum Ausgangspunkt. Alle waren begeistert und dankten Hans Meier für seine Idee sowie die perfekte Vorbereitung und Organisation dieses Ausfluges.

Max Blumenstein

Sommerprogramm - Beachvolleyball und Wetten

Zu Ferienbeginn traf man sich wie üblich in der Badi zum Beachvolleyball. Der erste Termin in der Badi drohte in eine Schlammschlacht auszuarten, aber die Männerriegler liessen sich trotz Regen nichts anmerken. Der zweite Anlauf klappte dann schon wesentlich besser. Drei Mannschaften, die Alten, Mittelalterlichen und Jungen spielten gegeneinander. Es kam wie es immer kommen muss - die Alten gewannen locker…

Die Kirschen stehen im ausgezeichnet, die Steine liegen ihm noch mehr

Als Intermezzo wurde der Showblock mit den Wetten eingeschoben. Was zu nächtlicher, bierseliger Stunde gross und laut verkündet wurde, musste nun bewiesen werden. Als Erster löste Markus Sutter seine Wette ein. Er hatte einen Chriesistein über .. m zu spucken. Markus wurde ein Rückenwind freier Raum zugewiesen, das Messband ausgelegt, die Kamera installiert. Die Anfeuerung muss so riesig gewesen sein, dass es Markus gleich beim ersten Anlauf schaffte, beim dritten Versuch sogar die geforderte Distanz locker um über einen Meter übertraf.

Die einen geben alles, während die andern nur noch zuschauen können

Warten ist angesagt. Auch aus dem jeweils anschliessenden Rheinschwumm wurde nichts, der Sommer lässt weiterhin auf sich warten.

Posieren in den letzten Sonnenstrahlen fürs Gruppenföteli

Den abschliessenden Hock konnte man jedoch doch noch draussen geniessen. Vor allem liess man sich Paul's Aprikosen- und Chrisitünne schmecken. Die nächsten Wetten folgen demnächst…

Esther Scheuber

Senioren – und Kurgästewanderungen

organisiert und offeriert von der Wanderriege des TV jeweils 1. und 3. Donnerstag der Monate März bis November.

Datum Zeit	**Treff-punkt**	**Wanderung**	**Dauer ca.**	**An-forde-rung**	**Rück-kehr/ Ankunft**	**Wander-leiter**
02.08. 13.30h	Bahnhof PW	Will-Laubberg-Wil	2 Std.	mittel	Will, 17.30h	Hanspeter Fischer
16.08. 13.30h	Bahnhof PW	Dettighofen – Albführen	2 Std.	leicht 60m	Dettig-hofen, 17.30h	Walter Hoken-maier
06.09. 13.30h	Bahnhof PW	Rund um Hettenschwil	2 Std.	Leicht 50m	Hetten-schwil 17.30h	Marcel Meier
20.09. 13.20h	Bahnhof SBB	Neuenhof-Dietikon	2 ½ Std.	Leicht	Dietikon 17.54h	Cyrill Bucher
04.10. 13.30h	Bahnhof PW	Ausser Ay, Rundwanderung zum Gupfen (Bannholz)	2 Std.	mittel	17.30h	Walter Hocken-maier
18.10. 13.20h	Bahnhof SBB	Döttingen-Firsthalden-Tegerfelden	2 Std.	leicht	Teger-felden ca. 17.30h	Marianne Frei
15.11. 13.30h	Bahnhof PW	Rund um Mandach	2 Std.	Leicht-mittel	Mandach 17.00h	Marcel Meier

Tages-Wanderungen

12. August (ev. 19. Aug.)	Hallwilersee
09. September (ev. 16. Sept.)	Biel – Magglingen - Twann
14. Oktober (ev. 21. Okt.)	Glattfelden (1/2 Tag)
11. November	Laufenburg - Stein

Mitfahrer-Entschädigung (inkl. Rückfahrt) ab Parkplatz.	bis 10 km => Fr. 3.-	bis 20 km => Fr. 6.-	Bis 30 km => Fr. 9.-	über 30 km => gemäss Programm- Hinweis	pro Person

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünschen
viel Vergnügen
Die Wanderleiter und der Vorstand

Hans Erne zum 80. Geburtstag

Man gibt sie ihm definitiv nicht, die 80 Jahre. So fit, braungebrannt und sportlich wie er ist. Turnen hält offensichtlich jung. Hans trat gleich nach der Schule dem TV Zurzach bei, als einer der jüngsten. Heute, meint er lachend, sei er einer der Ältesten in der Skiriege. Mit viel Fleiss, Ehrgeiz und Leidenschaft hat er sich im Kunstturnen vom Anfänger über die Unterstufe zur Oberstufe hochgearbeitet. Es brauchte viel Herzblut und Überzeugung, die vielen Trainings unter diesen harten Bedingungen zu absolvieren, meint er rückblickend. Für Korbballspiele sei man früher zu Fuss nach Klein-Döttingen oder Endingen marschiert. Neben dem Sektionsturnen hatte man sich auch auf den Zehnkampf vorzubereiten. Für Motivation musste man selber zu sorgen. Trainiert wurde einmal in der Woche, in der Vorbereitung auf Wettkämpfe immerhin zwei Mal. Hans nahm an zahlreichen Kantonalen und Ausserkantonalen Kunstturnertagen und Turnfesten teil, immer mit der berechtigten Hoffnung auf eine Auszeichnung (siehe Bild mit einem dieser Pokale). Weder Trainer noch gute Trainingsmöglichkeiten waren vorhanden, dafür viel Improvisationstalent und Durchhaltewillen. Diese Eigenschaften zeichnen Hans noch heute aus.

Hans Erne war von 1955-1960 Vize-Oberturner. Nach seiner Wettkampfkarriere amtete er als Kampfrichter, war im Vorstand des Aargauischen Kunstturnverbandes und fast 20 Jahre lang Kreischef im Bezirk Zurzach. Zusammen mit Peter Riesen leitete er das Trainingszentrum in Tegerfelden. Für seine Dienste wurde er 1979 zum Ehrenmitglied des Aargauischen Kunstturnverbandes und des TV Zurzachs ernannt. Von 1974 bis 1984 war er Technischer Leiter der neu gegründeten Geräteriege. Es gelang ihm und Walter Kuster, die kleine, aber ehrgeizige Riege auf Medaillenkurs zu halten. Die grossartigen Erfolge am Lägern-Cup hatte niemand für möglich gehalten. So qualifizierte sich die Truppe 1977 und 1978 sensationell für den Final und musste sich mit 29,06 von möglichen 30 Punkten nur vom Schweizermeister Horw geschlagen geben. Wie so oft bei kleinen Vereinen bleibt die Organisation auf wenige Schultern verteilt. Hoch- und Tiefs wechseln sich ab oder lassen eine Riege auf- oder untergehen. So erging es auch der Geräteriege. Am Eidgenössischen in Winterthur 1984 brachte man gerade noch eine Mannschaft zusammen. Die Jungen zogen aus, die älteren wollten nicht mehr weitermachen, die Riege löste sich auf.

Hans Erne ist noch immer in der Turnhalle anzutreffen, sei es wie oben erwähnt, in der Skiriege oder bei der SAR. Der Zoorzi Turner wünscht Hans alles Gute, gute Gesundheit und weiterhin viel Spass beim Sport. Ein Rückblick auf die Geräteriege folgt später.

Impressum

Adressen :	Sonja Indermühle, s.indy@solnet.ch, 056 249 33 09
Redaktion, Inserate:	Esther Scheuber, esther.scheuber@adeco.ch, 056 249 10 23
Kasse :	Ursula Schläpfer, u-schlaepfer@bluewin.ch, 056 250 61 09

Nächster Zoorzi-Turner: Oktober 2012: Redaktionsschluss 15.09.12